Predigt am (Vorabend zum) Sonntag Jubilate in Landau (10.05.2025)

Sprüche 8, 22-36

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

22 Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her.

23 Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war.

24 Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen.

25 Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln ward ich geboren,

26 als er die Erde noch nicht gemacht hatte noch die Fluren darauf noch die Schollen des Erdbodens.

27 Als er die Himmel bereitete, war ich da, als er den Kreis zog über der Tiefe,

28 als er die Wolken droben mächtig machte, als er stark machte die Quellen der Tiefe,

29 als er dem Meer seine Grenze setzte und den Wassern, dass sie nicht überschreiten seinen Befehl; als er die Grundfesten der Erde legte,

30 da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit;

31 ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

32 So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten!

33 Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind!

34 Wohl dem Menschen, der mir gehorcht, dass er wache an meiner Tür täglich, dass er hüte die Pfosten meiner Tore!

35 Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom Herrn.

36 Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

„Herr, lass Hirn vom Himmel regnen!“

Mit diesem Aufschrei ließ sich die Mathelehrerin theatralisch hinter dem Pult auf den Boden gleiten, einen Ohnmachtsanfall vortäuschend. Das machte sie immer, wenn sie etwas erklärt hatte und ihre Schüler mal wieder nichts kapiert hatten. So berichtete einer von ihnen später.
„Herr, lass Hirn vom Himmel regnen!“

Das, liebe Gemeinde, denke auch ich in letzter Zeit oft, wenn ich morgens die Zeitung lese oder Nachrichten höre. *„Was hat er denn nun schon wieder angestellt!?!“* Vielleicht fehlt mir nur die tiefe Einsicht in das, was manche der mächtigsten Politiker dieser Welt gerade wieder verzapft haben. Vielleicht hat das alles ja wirklich einen tieferen Sinn. Mir jedoch erschließt er sich oftmals nicht. Vielleicht bin ich auch nur einseitig informiert. Dann hätten sie recht, die unsere Massenmedien pauschal als „Lügenpresse“ verunglimpfen. Allein: denen, die so reden, glaube ich schon gar nicht. Dafür lügen sie selbst zu viel.
„Herr, lass Hirn vom Himmel regnen!“

So möchte ich schreien. Denn vieles von dem, was so passiert in der Weltgeschichte, ist nun wirklich nicht „Der Weisheit letzter Schluss“, nicht die beste aller Lösungen.

„So hört nun auf mich, meine Söhne!“ Ruft die göttliche Weisheit uns zu. ***„Wohl denen, die meine Wege einhalten!“***

Da halten sich also manche für die Größten. Aber weise sind sie nicht.
Auf sie passt allenfalls jener Satz aus Sprüche 13, 16: *„Ein Kluger tut alles mit Vernunft; ein Tor aber stellt Narrheit zur Schau.“*

Sie halten sich für die Mächtigsten und die Schlausten. Aber weise sind sie nicht. Sie sind *„Toren“* und *„Narren“*, wie es hier im Buch der Sprüche heißt. Sie hören nicht auf Gott. Sie halten sich selbst für Gott und missbrauchen so den Namen Gottes. Da reicht es auch nicht, wenn Gott mehr *„Hirn vom Himmel regnen“* lassen würde. Denn Hirn haben sie genug, um gerissen, reich und mächtig zu werden. Aber weise sind sie dadurch nicht.

Was macht denn die Weisheit aus? Weisheit ist mehr als Wissen. Beispiel: wir alle wissen, dass das Rauchen ungesund ist und tödliche Krankheiten auslösen kann. Das weiß der Raucher auch. Aber er raucht trotzdem. Er handelt nicht nach seinem Wissen.

Da wissen wir alle, dass übermäßiger Zuckerkonsum ungesund ist und tödliche Krankheiten auslösen kann. Und trotzdem nehmen wir viel zu viel davon zu uns. Wir handeln nicht nach unserem Wissen.

Weisheit wäre, Dinge und Zusammenhänge zu erkennen und entsprechend zu handeln, entsprechend zu leben.

Aber diese Weisheit fehlt in unserer Welt. Denn sie ist geprägt von der Sünde. Und „Sünde“ heißt hier: wir machen, was wir wollen, ohne Rücksicht auf Gott und den Nächsten. Menschen machen, was sie wollen, ohne Rücksicht auf Verluste. Da gedenken sie an das vorläufige Ende der Menschheitskatastrophe des 2. Weltkrieges vor 80 Jahren. Und fügen den Abermillionen von Toten weitere hinzu, unzählige Opfer an Leben, Leib und Seele!

Die Weisheit Gottes dagegen würde uns Orientierung geben; uns zeigen, wo es lang geht; uns motivieren, das Richtige zu tun, verantwortlich zu handeln. *„Friede sei mit euch allen!*[1]*“* Das wäre die Botschaft aus der Weisheit Gottes!

Die Weisheit Gottes würde uns anleiten, die Wahrheit von der Lüge zu unterscheiden.

Aber weil die Menschen die Weisheit Gottes in den Wind schlagen, fehlt die Orientierung.
Diejenigen, die eigentlich berufen sind, die Länder der Welt in Verantwortung vor den Menschen und letztlich in der Verantwortung vor Gott zu führen, sie irrlichtern herum, weil sie ihren eigenen Lichtlein folgen, sie stürzen die Welt ins Chaos, zetteln Kriege an, statt ihre eigenen Grenzen zu respektieren. Und dann machen sie diejenigen glauben, die ihnen folgen, dass sie was Besseres als zuvor aus dem angerichteten Chaos schaffen werden. Sie setzen sich an die Stelle Gottes. Denn ER allein war und ist in der Lage, aus dem *„tohu wa bohu“*[2] eine lebenswerte Welt zu schaffen.
Und seine Weisheit, die schon damals bei der Schöpfung dabei war, sagt uns:

„Hört die Zucht und werdet weise und schlagt sie nicht in den Wind!“

Wir werden weise, liebe Gemeinde, wenn wir auf die Gebote Gottes hören und seine Weisheit nicht in den Wind schlagen. Und die Gebote, das sind nicht nur jene, die wir für Vorschriften halten: Du sollst nicht und du sollst. Das sind sie **auch**. Aber sie hängen alle im 1. Gebot. Und das ist zunächst gar kein Gebot, sondern ein Geschenk! *„Ich bin der HERR, dein Gott!“*[3] Ich, der

[1] 1. Petrus 5, 14
[2] 1. Mose 1, 2
[3] 2. Mose, 20, 2

ALLMÄCHTIGE, ich bin da für dich! Ich, der ALLMÄCHTIGE bin dein Freund! *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.“*[4]

„Wohl denen, die meine Wege einhalten!“

Ja, selig sind, die das Geschenk aus dem 1. Gebot annehmen, IHM vertrauen und sich nach dem richten, was ER will! Selig sind, die auf dem Weg zum Leben sind, der Jesus Christus heißt! Die sind weise! -

„Herr, lass Hirn vom Himmel regnen!“ Ein kluges Gebet?

Einerseits ja. Denn es kann nicht schaden, dass wir mit viel Verstand an die Lösung der Probleme herangehen. Die Dummheit der Toren und Narren, die sich für die Größten halten, hat die Welt immer nur noch mehr ins Böse gestürzt.

Aber mehr Intelligenz allein reicht nicht. Wir brauchen vor allem mehr „Herz“! Mehr Liebe zum Nächsten und zum Fernen! Gespeist aus der Liebe Gottes zu uns, die in Jesus Christus ist.

Letztlich ist er die Weisheit Gottes. Wohl dem Menschen, der ihm folgt und auf seinen Wegen geht. Denn ER ist der Weg zum Leben, zu Gott!

Selig ist, wer ihm gehorcht, wer auf ihn hört und das annimmt, was er zu geben hat: sich selbst zur Vergebung aller unserer Sünde!

„Mehr Hirn!“ ist also nicht der „Weisheit letzter Schluss“, sondern was zum Schluss unseres Predigttextes von der Weisheit Gottes gesagt ist, die in Jesus Christus erschienen ist:

„Wer mich findet, der findet das Leben und erlangt Wohlgefallen vom Herrn.“

Mehr Hirn? Ja, *„Gott lass Hirn vom Himmel regnen!“*

Vor allem aber brauchen wir mehr Herz, mehr Hoffnung, mehr Glauben!

So, wie es der neue Papst der römischen Kirche in seinen ersten Worten an die Welt gesagt hat, ganz schlicht, aber mit großer Weisheit:

„Gott liebt dich", „Wir sind alle in Gottes Hand", „Gott liebt uns alle und das Böse wird nicht siegen!"

Denn der Sieger steht bereits fest: *„Der Herr ist auferstanden! - Er ist wahrhaftig auferstanden.*[5]*“*

Der Tod hat nicht gesiegt. Wir stehen mit IHM auf der Seite des Lebens!

Und so warnt der „Weisheit letzter Schluss“ alle, die ihre eigenen Wege gehen wollen:

„Wer aber mich verfehlt, zerstört sein Leben; alle, die mich hassen, lieben den Tod.“

Dem haben wir etwas entgegen zu setzen: wir laufen nicht den Führern und Verführern nach!
Sondern wir feiern das Leben:

Jauchzet Gott, alle Lande!
Lobsinget zur Ehre seines Namens;
rühmet ihn herrlich!
Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.
Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge <u>deinem</u> Namen. (Psalm 66)
Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Pfarrer i. R. Jürgen Wienecke, Landau)

---

[4] Johannes 14, 6
[5] Lukas 24, 34